

Ausgabe · edizioñ 1

# Muchetta

---

Zeitschrift für die Gemeinde Bergün Filisur erscheint sechs mal im Jahr.

**Abopreis · abonameñt:** CHF 30.– **Redaktion · redacziõ:** Linard Nicolay (linard.nicolay@gmail.com), Tel. 079 396 85 43

**Konto · conto:** Banca Raiffeisen IBAN: CH53 8106 3000 0059 8623 8 **Herausgeberin · editogra:** «Cumünauanza culturela Pro Bravuogn»

**Druck · stampa:** communicaziun.ch **Abk. · scurz:** (bs) = bargunseñer (Bergüner Romanisch) · (put) = puter (Oberengadiner Romanisch)

---



## Muchetta

Nach dem Entscheid die beiden Zeitschriften „Pro Bravuogn“ und „Der Greifensteiner“, zusammenzuführen und nach intensiven Vorbereitungsarbeiten im Verlauf der letzten Monate, ist es nun soweit: die erste „Muchetta“-Ausgabe Januar/Februar 2019 liegt vor.

Die 6 mal jährlich erscheinende neue lokale Zeitschrift für die Gemeinde Bergün Filisur erhält Bewährtes und schafft Neues. Sie besteht aus drei Teilen: einem gemeinsamen, und dem „Pro Bravuogn“ / „Der Greifensteiner“, die integriert im Ganzen in ihrer ursprünglichen Form weiterhin Bestand haben werden.

Im Mittelpunkt sollen im „Muchetta“ die Menschen stehen, die hier leben, Einheimische und Feriengäste und nicht zuletzt diejenigen, welche die Welt von einer, auf einer anderen Seite kennengelernt haben. Sie alle sollen hier erwähnt werden, zu Wort kommen, in Erscheinung treten können. Die zahlreichen Vereine sollen vermehrt die Gelegenheit erhalten die Zeitschrift als Plattform zu nutzen, sich vorzustellen oder über ihre aktuellen Aktivitäten berichten zu können. Was auch sprachlich und historisch neugierige Nicht-Romanen interessieren könnte sind romanische Beiträge im „Pro Bravuogn“: Texte, Gedichte, Erläuterungen zur Sprache, oder Berichte zu den kulturellen Aktivitäten der „Cumünanza culturela Pro Bravuogn“. Diesbezüglich ist es hilfreich zu wissen dass, mit (bs) oder (put) am Ende einer Überschrift für den intressierten Laien jeweils darauf hingewiesen wird, ob der Bericht

in Bergüner Romanisch = bargunseñer (bs) oder Oberengadiner Romanisch = puter (put) abgefasst ist.

„Geschichte sind Geschichten“, so fasste mein Geschichtsprofessor die Essenz des Unterrichts zusammen. Als Erzähler solcher können wir uns auf ausgewiesene Spezialisten beziehen, die einiges zu berichten haben. Sie werden beispielsweise über persönliche Erlebnisse, Menschen und Familien oder auch über Ereignisse berichten, die unsere Region entscheidend geprägt haben.

Nicht zuletzt folgt jeweils auf der Rückseite ein Überblick der Veranstaltungen in der ganzen Gemeinde Bergün Filisur.

Als Hauptverantwortlicher der Zeitschrift „Muchetta“ stehen mir zur Seite: Moni Eggenberger, Max Kollegger, Ursula Nicolay, Andri Poo, Corina Puorger, Alice Schmid, Luzi Sommerau, Luzi Schutz, Wolfgang Schutz und Claudia Taverna. Gerne nehme ich auch von Einwohnern aus Bergün, Filisur, Latsch, Stuls, Preda und Jenisberg oder von Feriengästen aus aller Welt Beiträge aller Art entgegen.

Im Namen der ganzen Redaktion wünsche ich allen schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Linard Nicolay

## Muchetta

Zieva cha nogs vegvan decis da fusiuner las duos revistas „Pro Bravuogn“ a „Der Greifensteiner“ a zieva intensiv las lavogr preparativas dirant igls davos megs, egl tant anavant: la prema edizioŋ digl „Muchetta“ pagl schner/faver 2019 è realisesada.

La nogva revista locala par la vischnanča Brauegn Falisogr, chi cumpera 6 gedas l'on, prescheŋta nogv a manteŋa ke chi è gni stimo feŋ an ossa. Ella è composta da 3 parts: eŋa cuminegvla, alogra digl „Pro Bravuogn“ a digl „Der Greifensteiner“, chi en part integrativa digl antier a chi manteŋan er da keŋder anavant la fuorma chi an uzi feŋ an ossa.

L'attenzioŋ principela eŋt igl „Muchetta“ dess adavègr chi chi vegva cò, indigens a giasts a surtot er, chi chi ò amprandi a cugnuescher igl muend dad eŋ'otra, an eŋ'otra vart digl muend. Els tots dessan gnègr manzunos, gnègr sez a pled u as pudègr manifestar. Las numerugas societeds dessan adavègr an'daple la pussibilitèd da nizzer la revista scu plattafuorma, d'as preschanter, u da rapportar dlas ses activitèds actueles. Che chi pudess intresser digl punct da vista liŋguistic ad istoric er igls bech Rumantschs en contribuzioŋs rumantschas eŋt igl „Pro Bravuogn“: texts, puisejas, considerazioŋs liŋguisticas u contribuzioŋs chi resümeschan activitèds culturelas dla Cumünauza cultura Pro Bravuogn. Scu pitschen susteŋ pagl laic interesse egl an kist connex eŋ azeŋd da savègr, chi è indicho cun (bs)

par bargunseŋer u (put) par puter, mi-cha geda an che rumantsch chagl arti-chel è gni screz.

“L'istorgia è fazza dad istorgias“, uscheja resümegva'l igl mes professor d'istorgia l'essenza dl' istruzioŋ. Par kinter kellas ans specialists fiz capabels chi an da kinter dad experienzas persunelas, da parantellas u dad istorgias chi an marco la nosa regioŋ an maniera decisiva.

Sella davosa pagina chattegs alogra eŋa survesta dlas occurenzas dl'antiera vischnanča Brauegn Falisogr.

Scu respunsabel principel par la revista „Muchetta“ surveŋi igl susteŋ dlas collavuratogras a digls collavuratogras: Moni Eggenberger Max Kollegger, Ursula Nicolay, Andri Poo, Corina Puorger, Alice Schmid, Luzi Sommerau, Luzi Schutz, Wolfgang Schutz a Claudia Taverna. Guzent pegli er aŋcunter contribuzioŋs da tot gener digls abitaŋts da Brauegn, Falisogr, Latsch, Stocl, Preda a Valplaña, u da giasts da tot igl muend.

An nom dl'antiera redaczioŋ giavegschi a da tots bialas Festas ad eŋ schlass “Bun de bun on”.

Linard Nicolay

## **Ein Jahr Gemeinde Bergün Filisur – eine kurze Zwi- schenbilanz**

Wenn ich heute ein Jahr zurückblicke, erstaunt es mich fast, dass es damals noch die Gemeinden Bergün/Bravuogn und Filisur gab. Inzwischen sind die beiden sowohl auf dem Papier als auch in vielen Köpfen schon weitgehend zusammengewachsen. Man hält es kaum für möglich, aber das zweite ist wahrscheinlich schon weiter fortgeschritten als das erste: Während die Gemeinde Bergün Filisur bereits als Einheit begriffen und gelebt wird, haben wir in vielen Bereichen im Moment noch unterschiedliche Gesetze. Auch das werden wir alle gemeinsam in den nächsten Jahren noch verändern.

Man kann sich die Gemeinde vielleicht ganz gut als ein etwas spezielles Schiff vorstellen. Auf diesem Schiff gibt es mehrere Kapitäne, die von den Passagieren gewählt werden. Diese Kapitäne halten das Steuer in der Hand und versuchen das Schiff auf dem Kurs zu halten, den die Passagiere vorgeben. Sie können dabei auf eine treue Besatzung zählen, welche das Schiff pflegt, instand hält. Das Schiff kommt aber nur dann vorwärts, wenn jeder Passagier selbst ein Ruder in die Hand nimmt und nach Kräften zum Vorankommen beiträgt. Und weil dieses Schiff momentan im Gegenwind flussaufwärts fährt, ist das für alle Beteiligten eine besondere Anstrengung.

Oder, um es etwas weniger metaphorisch auszudrücken: Der Gemeindevorstand und die Behörden fassen zwar Beschlüsse und werden dabei von den Mitarbeitenden tatkräftig unterstützt. Aber sie können diese Beschlüsse nur dann umsetzen, wenn diese auch von der Bevölkerung mitgetragen werden. Die Herausforderungen in unserer Gemeinde sind nach wie vor sehr gross – und das wirtschaftliche und politische Umfeld macht es momentan auch nicht einfacher.

Und dennoch darf ich mit grosser Freude feststellen, dass Kapitäne, Besatzung und Passagiere dieses Schiff jeden Tag ein kleines Stück weiter voranbringen. Nachdem das Schiff anfangs Jahr zu Wasser ging, waren die Kapitäne und die Besatzung noch einige Zeit damit beschäftigt, es noch fertig zusammenzubauen – und dabei gleichzeitig den grössten Klippen auszuweichen. Nachdem dies nun ziemlich gut gelungen ist, kommen wir nun langsam in etwas sanftere Gewässer, können hier auf Sicht fahren und das Schiff ein wenig steuern. Nun wird es darum gehen, das Fernrohr aufzustellen und den Kompass zu kalibrieren, damit wir ein Ziel nach dem anderen erreichen können.

Der Gemeindevorstand wird der Bevölkerung in den nächsten Monaten und Jahren zur kontroversen Diskussion verschiedene (Gesetzes-)Vorschläge unterbreiten, welche die künftige Organisation der Gemeinde vorgeben sollen. Aber eines darf dabei nicht vergessen gehen: Wir sitzen alle im selben Boot.

Luzi Schutz, Gemeindepräsident

## Eñ on vischnancha Brauegn Falisogr- eña prema bilantscha

Sch'ev gard oz anavos scu chi era feñ ancha avant eñ on, soñi bod ampo surpregs, chi degva kella geda ancha las duos vischnanchas Brauegn a Falisogr. Antant eni kellas duos segl palpieri ad eñt igls chos par gronda part craschegdas ansembl. I pera bod ampo curiugs, chagl saguend è igl pi probabel pi anavant cugl prem: Antant chi pera chi's seña da tucher ansembl an eña vischnancha fusiuneda, dattigl pagl mument ancha an divers sectogrs differentas ledschas. Er las ezzas midarons ansembl cugl égr digls prossems ons.

Nogs ans pudessan fiz beñ er imaginer la vischnancha scu eña gronda barcha. Sen kella dattigl pless chapitañis, tscharnis digls passaschiers. Kels chapitañis teñan eñt an mañ la roda da manidscher a prauan da teñer la direccioñ, chagls passaschiers dan avant. Els pan fer keñt cun ena ekipa lojela, chi dat chigra li barcha a manteña kella a chi veñ bi alogra anavant, scha mincha passaschier peglia sez eñt an mañ eñ rebemal a fo la sê part cullas ses forzas persunelas. A parche cha kista barcha vo pagl mumeñt anse, cunter igl flem, cunter igl vent, è ke pagls participants en strascheñ supplementer.

U par zegr an eña maniera meñz metaforica. Igl magistrat a la suprastanza cuminela tigran beñ decisioñs a veñan sustgnis digls collavuratogrs cun totta forza disponibla. Par realiser decisioñs



ani però da gnégr purtedas dla populazioñ. Las sfegdas eñt la nosssa vischnancha en er an avegnegr grondas – er parche cha las circunstancias economicas a politicas nun en pagl mument uschè simplas.

A listess constateschi cun grond plaschegr, cha chapitañis, ekipa a passaschiers regvan mincha ze ampo pi anavant. Zieva cha la barcha è egda igl cumanzameñt digl on eñt l'ava, eni chapitañis ad ekipa par eña bitteda stos occupos, da schiner da fabricher ansembl kella – ad igl glistess mument dad égr or d'veja li spelma. Zieva cha ke è gratiozo vera beñ, regvans plañet an avas pi kietas, regvans ossa er ampo da manidscher la barcha, igl meñz tant oravant scu chi's vezza. Ossa sarogl da mettar se igl cucumber a da calibrer igl compass, par ragiunscher eñ bet zieva l'oter.

Cugl égr digls prossems megs ad ons preschantaro'l igl magistrat li populazioñ, par gnégr discuto an maniera controversa, differentas propostas (da ledschas), par definir l'organisazioñ dla vischnancha pagl avegnegr. Ma ansache nu pans amblider: Nogs tscheñtan tots eñ la listessa barcha.

Luzi Schutz, mastrel

# Rezepte / Recepts (put)

## Prenti Krem / Gebrannte Creme

6 dl Rahm  
8 Eigelb  
150 g Zucker  
2 dl Wasser

Den Zucker in einer Chromstahlpfanne schmelzen; hellbraun werden lassen, mit Wasser ablöschen und gut auflösen; Rahm beifügen und aufkochen; Pfanne vom Herd nehmen und die Masse auf die zuvor geschlagenen Eigelbe geben und fortwährend rühren; das Ganze nochmals aufhitzen aber nicht mehr siedend; zum Abkühlen in eine weitere Schüssel geben; regelmässig rühren damit sich keine Haut bilden kann.

Anstelle vom Rahm kann man die gleiche Menge Milch verwenden. Das Eiweiss kann man steif schlagen und als kleine Häufchen auf die Creme verteilen.

Ein sehr feines Dessert.  
En Guata!

Altes Rezept aus dem Buch  
"Walserküche"

Alice Schmid, Filisur

## Petettas da Brüssel Mandelschnitten

250g painch lam / Butter weich  
250g zücher / Zucker  
250g mandels mulinos / gemahlen  
250g farina / Mehl

Truscher lam il painch; der tiers plaun a plaun zücher e mandels; der tiers farina; furmer üna pasta; metter a frasch; raser our sün ½ cm; aunz cu couscher taglier strivlas da circa 2cm x 6cm; piglier our dal furnin cur cha haun ün pô culur.

Butter in einer Schüssel weich rühren; nach und nach Zucker und Mandeln beigegeben; Mehl beifügen; zu einem Teig formen; kühl stellen; ½ cm dick auswalen; vor dem Backen Streifen von 2cm x 6cm schneiden; aus dem Backofen nehmen, wenn sie ein bisschen Farbe haben.

Quista ricetta deriva dal bap da mieu bsat Gian Hans Betsch vschin da Valplauna e creschieu sü a Chamuesch. El d'eira emigro scu pastizier a Brüssel.

Dieses Rezept stammt von meinem Ururgrossvater Gian Hans Betsch, Bürger von Jenisberg und in Chamuesch aufgewachsen. Er war Zuckerbäcker in Brüssel.

Ursula Nicolay, Bergün/Bravuogn



Vogs vegs žest žet ve digl telefoñ cha Vogs važas amnesia... (bs)  
Gerade haben Sie mir am Telefon gesagt, Sie hätten Gedächtnisschwund...



Pudessi ampraster igl cuedesch, cha Vogs vegs liz ier sègra? (bs)  
Könnte ich das Buch ausleihen, dass Sie gestern Abend gelesen haben?





# PRO BRAVVOGN

Giazzettina per la famiglia bargunseñra in ed our d'patria; cumpera i'ls mais pèrs

**Editura:** “Cumünaunza culturela Pro Bravuogn”

**Abunamaint:** 25 fr. e 5 fr. per la “Cumünaunza culturela Pro Bravuogn”

**Redacziun:** U. Nicolay: 081 / 407 12 08 L. Nicolay: [linard.nicolay@gmail.com](mailto:linard.nicolay@gmail.com)

**Conto:** Banca Raiffeisen IBAN: CH53 8106 3000 0059 8623 8

**Stampa:** [communicaziun.ch](http://communicaziun.ch) Glion

(bs)=bargunseñer (Bergüiner Romanisch) put=Puter (Oberengadiner Romanisch)



God l'Acla

## **Am Bergüner Wald werden die Spuren von Vaia lange sichtbar bleiben**

In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 2018 ist der Orkan Vaia über unser Land gefegt. Die ungeheure Kraft des Sturmes beeindruckte uns alle als wir vernahmen, dass am Albulapass vier Hochspannungsmasten zu Boden geworfen wurden.

Auch am Bergüner Wald zeigte der Sturm seine volle Kraft. Am Cuolm da Latsch, vor allem im God da Speschas, fielen viele Bäume durch den Wind zu Boden. Betroffen sind der God da Tisch, God da Runsolas bis zur Alp da Stugl sowie sehr viele Privatparzellen im Val Tuors, Gebiet Falein, Pro Chaspas und God Arz. Nach den erfolgten Schadenaufnahmen geht der Forstdienst von einer Schadenkubatur von ca. 20'000 Kubikmeter Holz aus. Dies entspricht auf dem ehemaligen Gemeindegebiet von Bergün/Bravuogn gut drei ordentlichen Jahresnutzungen. Hauptsächlich sind Schutzwälder durch das Ereignis geschädigt. Welche Massnahmen nebst der Behandlung des Schadholzes notwendig sind damit die Schutzfunktion der Flächen gewährleistet werden kann, wird derzeit mit dem Amt für Wald- und Naturgefahren Graubünden abgeklärt.

Die Schäden sind in erster Linie an Südost bis Südwest exponierten Hängen aufgetreten. Um einer Massenausbreitung des Borkenkäfers entgegenzugewirken wird das Schadholz aus

Forstschutzüberlegungen grösstenteils geräumt, um so das Risiko eines Stehendbefalls an den übrig gebliebenen Beständen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden ordnet die Behandlung des Schadholzes - gestützt auf das Kantonale Waldgesetz - an.

Heute gehen wir davon aus, dass die Räumung der Zwangsnutzungen bis in den kommenden Spätsommer andauern wird. Die betroffenen Gebiete sind in normalen Wintern nicht zugänglich und die Räumung der Schadholzflächen aus Gründen der Arbeitssicherheit im Hochwinter nicht verantwortbar.

Der örtliche Forstdienst wird mit den betroffenen Privatwaldeigentümern in Kontakt treten und sie über ihre Rechte und Pflichten informieren. Die Behandlung des Schadholzes im Schutzwald ist eine unabdingbare Massnahme um Kalamitäten des Buchdruckers zu vermeiden und Folgeschäden an sehr wichtige Schutzwäldern zu verhindern. Die Massnahmen werden mittels Beträge vom Kanton unterstützt.

Mit Bestimmtheit kann in den entstandenen Öffnungen eine neue Baumgeneration heranwachsen und hoffentlich bald die unabdingbare Schutzfunktion einer intakten Bestockung übernehmen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist ein dem Winterlebensraum angepasster Wildbestand.

Forstrevier Albula:  
Urs Fliri, Ben Turner, Patrick Müller

## Unser Bäuerinnen- und Landfrauen Verein

1932 wurde die Kantonale Bäuerinnenvereinigung gegründet. Der Zweck: Die berufliche und allgemeine Aus- und Weiterbildung der Bäuerinnen auch in das entlegenste Dorf der Schweiz zu bringen. Kaum war der Verband gegründet organisierten sich die Bäuerinnen von Bergün und riefen den Bäuerinnenverein Bergün ins Leben. Ich kann mich noch gut an die schwere Büchsenverschlussmaschine erinnern, eine der ersten gemeinsamen Anschaffungen des Bäuerinnenvereins. Meine Schwiegermutter Elsi füllte Hackfleisch, Ragout, Siedfleisch und sogar Würste in Büchsen, füllte diese mit Bouillon auf und stanzt die Büchsen mit der Verschlussmaschine zu. Hinterher kochten die Büchsen im grossen Bottich und wurden zum Abkühlen in den Brunnen gekippt.

Inzwischen heisst der Verein nicht mehr Bäuerinnenverein, sondern Bäuerinnen- und Landfrauenverein BBL. Die Idee, auch Landwirtschaft nahestehenden Frauen, sprich Landfrauen, zum Verein zuzulassen wurde lange und heftig diskutiert – die Änderung war wichtig, sie sicherte vielen Vereinen ihr Fortbestehen.

2012 konnten wir unser 80-Jähriges Jubiläum feiern und das 100-Jährige ist gar nicht mehr so weit weg. Zwischen 1932 und 2018 hat sich im BBL vieles geändert. Nach wie vor steht die Aus- und Weiterbildung im Vordergrund.

Zu unserem festen Programm gehört der Berggottesdienst, der Jägerabend bei Bea Fuchs und der Seniorennachmittag. Wir organisieren Kurse und Vereinsreisen. Helfen auch anderen Vereinen bei grösseren Veranstaltungen. Sehr viel Freude bereitet das Spalierstehen, wenn ein Mitglied heiratet. Am wichtigsten ist uns der Zusammenhalt, etwas miteinander unternehmen, zusammen kochen, basteln oder reisen.

Gerade in der heutigen Zeit, wo sich jeder am liebsten sein eigenes Kokon schnürt, ist das Vereinsleben wie ein Aufbrechen aus der Konform-Zone und macht sehr viel Spass.

Romy Schmidt



## Nadal

Ils sains strasunan solen,  
tras l'ajer cristalin.  
Els dan cognit dal Suprem  
sül muond es gnü Seis figl.

Aint il parsepan bain lovà  
muni cul spiert divin,  
cun taila bain faschè  
as preschainta l'infantin.

D'El resort'üna splendor,  
chi commova l'Orma.  
Nos cour resaint'amur  
la charità es gronda.

*Baldi Puorger*

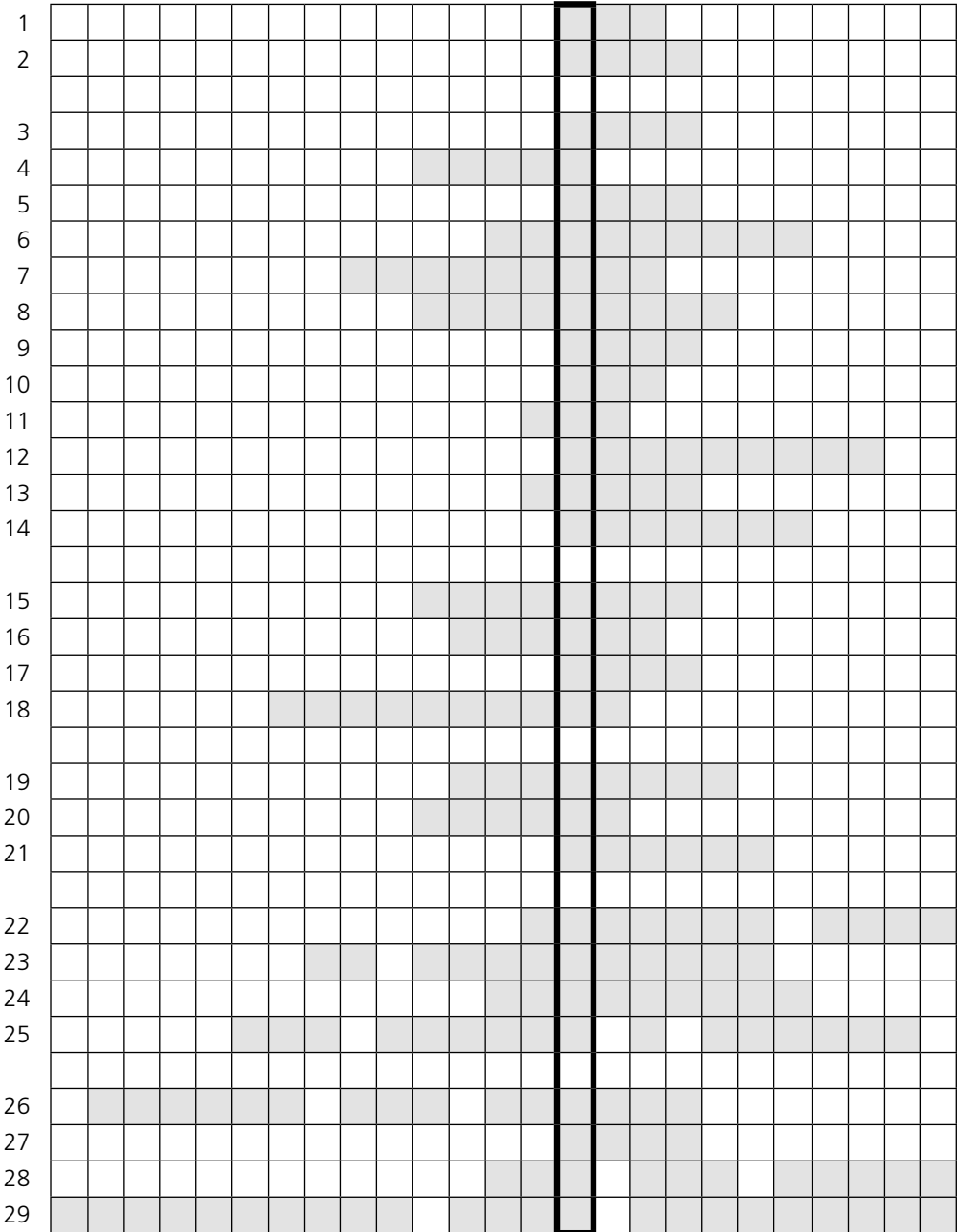
## Pleds cruschos par umfants a craschis <sup>(bs)</sup>

Kreuzworträtsel für Kinder und Erwachsene

- Tscharchos en pleds an bargunseñer / Gesucht sind Bergüner Romanisch-Wörter
- Eñ kederiñ distanza tranter duos pleds / ein Häuschen Abstand zwischen zwei Wörtern
- Äzegd sot / Hilfe unter: [www.bargunseñer.ch](http://www.bargunseñer.ch)

1) Milch 2) Maiensäss 3) Teller 4) Schnabel 5) Garten 6) Hausmetzgete 7) rot 8) Bäckerei  
9) langsam 10) Holz 11) Hand 12) Korb 13) dumm 14) haben 15) Filisur 16) Fusstritt  
17) Katze 18) Kamille 19) Schneeschuh 20) Blitz 21) Schulter 22) Platz haben 23) Ein durchein-  
ander 24) Dachdecker 25) mit Schaufel und Pickel 26) die Blumen giessen 27) Uhr  
28) einen Kuss geben 29) Gegacker der Hühner

Buñ divertimeñt Viel Vergnügen!



## Helena Schmid - Nicolay <sup>(put)</sup> Bravuogn



10 november 1934 – 4 october 2018

Üna gövgia, indoreda d'üna bellischma glüsch d'utuon, al principi d'october da quist an, es mia mamma indrumanzeda calmamaing giò l'ospidel da Tusaun. Helena u Heli, scu ch'ella gniva numneda gugent, es naschida a Bravuogn ed ho passanto lo ils prüms e bger pü tard eir ils ultims ans d'üna lungia vita. Già da matteta, eir sch'ün pô malencra, d'eira Heli fich diligiainta, vulaiva adüna incler auncha meglder tuot que ch'ella vaiva udiu a scoula. Uschè es ella partida davent da chesa zieva la finischiun da quella per ir ad imprender linguas estras. Sgür ho'la giodieu plainamaing quels cuorts ans da liberted giò la Svizra tudas-cha e francesa ed eir in Ingialterra. Quant amaiv'la pü tard da musser a nus iffaunts quel bel album da fotografias da sieu sogiuorn süll'isla luntauna. Ma cul temp vulaiva il bap da Heli cha sia figlia gniss a viver darcho pü in vicinanza, ed ho chatto per ella üna piazza da lavur a l'ospidel da Samedan. Zieva poch temp d'eira Heli integreda illa vschinauncha ed ho fat part in

diversas societeds. Bain spert ho'la fat cugnuschentscha cun sia grand'amur Ernst Schmid. Quels ans aunz la naschentscha da lur prüm iffaunt haun Heli ed Ernst passanto bger temp our illa natüra. Eau m'algord aunch'hoz a lur raquints da schlittedas u gitas ün pô prievlusas, ot sü in muntagna. Cun Ernst es Helena dvanteda üna duonna fich sportiva, forsa perfin la pü sportiva da sia famiglia. Cun lur trais iffaunts gjaivane mincha fin d'eivna dadour ad intraprender qualchosa. A chesa es Helena tschantada no pazchaintamaing a güder cullas lezchas a Gian Marco ed Ursina. I'l listess mumaint ho'la forsa eir auncha musso a me a fer s-chagna u a lier las s-charpas. Chi so inua ch'ella vaiva piglio il temp, sper tuot ils dovairs ch'ella vaiva, da fer a maun per nus trais, e dafatta per mia popa ameda, pullovers d'inviern cun chapütschas e guaunts. Mincha di striunaiv'la in sias cuortas posas da lavur ün gianter meglder cu l'oter, üna cuschinunza fantastica. Ella lavuraiva cun calma sainza mê nu s'almanter e gniva per l'amur da la pêsch incunter als oters. Apaina cha nus iffaunts d'eirans buns da rester a chesa sulets, es Helena revgnida eir darcho a sias paschiuns in cumpagnia: cun anim i'l cor masdo ed illa societad da gimnastica fin la fin da sia vita. Eau craj, cha Helena amaiva profundamaing las baderledas cun sias sours e sias amias. L'udur da caffè sdasda in me daspö l'infanzia sentimentants da cuntantezza e bainesser. E chi so, forsa sun que sentimentants cha mia mamma derasaiva tschantand a maisa cun üna amia e bavand ün caffè.

Seraina Schmid

## **Nogs gratuleschan pagl anniversari** <sup>(bs)</sup>

igls	7	schner 2019	li sar	Linard Arnold Cloetta	Bellinzona	pagl	75 evel
igls	27	schner 2019	li sar	Fritz Baumann	Feldmeilen	pagl	75 evel
igls	15	favrer 2019	li dna.	Helena Walther-Roedel	Champfèr	pagl	92 evel
igls	16	favrer 2019	li dna.	Adelheid Götte-Meier	Brauegn	pagl	85 evel

## **Mortoris** <sup>(bs)</sup>

igls	20	october 2018	la dna.	Maria Baldi-Donati	Rümlang	cun	105 ons
igls	25	october 2018	la dna.	Barbara Döhring-Götte	Lemgo	cun	86 ons

Sinceras condulazioñs

## **Prauas digl Chant da Goita a Brauegn** <sup>(bs)</sup>

### **Goita-Proben Mehrzweckhalle Bergün**

Eñt la sela polivalenta

venderze,	igls i28 december 2018	las 20h
dumengia,	igls i30 december 2018	las 20h

## **Praua digl Chant da Goita se Latsch** <sup>(bs)</sup>

### **Goita-Probe Kirche Latsch**

Eñt la baselgia da Latsch

dumengia, igls 30 december 2018	las 20.30h
---------------------------------	------------





12. Jahrgang/Nr.1

Januar/Februar 2019



# Der *Greifensteiner*



Plan da Pe

# Alpsommer 2018

Andrea Accola, Alpmeister  
Jungvieh- und Mutterkuhalpen

## Muchetta

Am Abend des 1. Juni weideten im Paradis schon die ersten Tiere, welche den Alpsommer auf dem Muchetta verbringen sollten. Es waren dies die 26 Angus-Tiere von Adrian Risch, welche am Vormittag schon den Weg von Jenisberg über das Wiesner Viadukt und über die Cavia ins Paradis unter die Füße genommen hatten. Dazu noch 13 Stück Jungvieh von Wolfgang und Gina Schutz. Schon ein paar Tage vorher reiste die Hirtin Annamarie Clopath an, um die Wiese im Paradis und die Weide in Patagot zu zäunen um dann auch bereit zu sein, wenn die Tiere eintreffen würden. Annamarie nahm auch schon den 3. Sommer auf der Alp Muchetta in Angriff, was uns natürlich sehr freute und wir schätzen es auch, unsere Tiere einer so erfahrenen Hirtin zu überlassen.

Am Montag 11. Juni, nachdem die Weide im Paradis fertig geweidet war, zügelten die Bauern mit der Hirtin die Tiere nach Cruschetta. Die Weide Cruschetta hat sich mit der Zeit sehr gut entwickelt, so dass die Tiere bis am Donnerstag dort Nahrung fanden. Danach ging's weiter nach Falein. Sascha Kofler führte seine 7 Kälber mit dem Viehwagen dorthin und somit war die Herde komplett. Nach einem schneereichen Winter und einem warmen Frühling fanden wir in den Alpen sehr gute Bedingungen vor, es hatte viel Weide und auch die Qualität war sehr gut. Schon am Anfang des

Sommers mussten wir vereinzelt Tiere gegen Panaritium behandeln, was in den letzten Jahren in Falein äusserst selten war. Nach einer Behandlung erholten sich die Tiere schnell wieder. Annamarie teile die Weiden wie immer sehr gut ein, was uns dieses Jahr wiederum zugute kam, weil die Trockenheit doch auch ihre Spuren hinterlassen hatte. Aber glücklicherweise konnte der Alpbetrieb ohne Abstriche weitergeführt werden. Der Sommer verlief sehr ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle und so kamen die Bauern am 10. September nach Falein um ihre Tiere wieder Richtung Tal zu treiben. Die Tiere von Wolfgang blieben in Falein, weil sie dort auf seinen eigenen Weiden noch Nahrung fanden. Somit entlasteten sie gleichzeitig die Heimweiden, danke für das Entgegenkommen. Die restliche Herde traf dann am Donnerstag, 13. September im Paradis ein, nachdem sie noch 3 Tage in Cruschetta verbracht hatte. Alle Tiere konnten am Herbst gesund ihren Besitzern wieder übergeben werden. Mit den Angus-Tieren weideten wir noch in Rosax, Schlosstohle und auf einem Teil des Ochsenbodens, damit alle Tiere der Genossenschaft in etwa die gleich lange Alpzeit haben würden. Die Tiere vom Obersäss kamen erst am 19. September nach Buel. Weil Marina dann wieder arbeiten musste, betreute Annamarie auch die Herde Obersäss. Wir sind wirklich sehr froh, dass wir immer unkompliziert eine Lösung gefunden haben. An dieser Stelle möchte ich Annamarie noch einen herzlichen Dank aussprechen.

## **Schaftobel**

Die Tiere welche den Sommer im Schaftobel verbrachten wurden bereits am 28.Mai nach Bellaluna getrieben. Die Weiden waren sehr gut bestockt, so dass wir dieses Jahr früh dran waren, in der Hoffnung, dass diese solange halten, bis wir die Tiere ins Schaftobel treiben würden. Auf dieser Alp sömmernten 9 Tiere von Sascha Kofler, je 6 von Nicole Heinrich und Mario Ambühl, 13 von Andrea Accola und erstmals 11 Galtkühe von Urs Bundi aus Cazis. Dieses Jahr war dieser, um das Obersäss zu entlasten, erstmals bereit, einen Teil seiner Herde im Schaftobel zu alpen, um die dort benötigten Stösse zu erreichen. Die 45 Tiere weideten in Bellaluna 14 Tage lang. Am frühen Morgen des 12. Juni versammelten sich die Bauern mit Hirt Silvio, um die Herde ins Schaftobel zu treiben. Die 8 Aufzuchtkälber wurden zuerst verladen und nach Sela geführt. Das haben wir das erste Mal so gemacht, damit die jungen Tiere besser laufen würden, über den Höreliweg ins Schaftobel, was sich dann auch bestens bewährte. Auch mit den andern Tieren liefen wir zügig und auch den schmalen, steinigen Weg übers Höreli passierten alle problemlos so, dass wir schon um 8 Uhr, als die Sonne gerade aufgegangen war, mit den ersten Tieren im Tobel ankamen. Nach einer kurzen Verpflegung machten sich dann die Treiber wieder auf den Heimweg ins Tal und überliessen Silvio die Herde zur Sömmernung. Für ihn war das bereits der 4. Sommer im Schaftobel, und wir sind natürlich sehr froh, für die gute Zusammenarbeit. Von Silvio hörte ich den Sommer durch nicht allzuviel, was

ja immer ein gutes Zeichen ist. Meine zahlreichen Besucher konnten mir immer bestätigen, dass alles in Ordnung sei. Silvio, nochmals herzlichen Dank für alles. Am Anfang des Sommers wurden wir auf dieser Alp von einem Kontrolleur des Kantones überprüft. Die Schwerpunkte lagen auf der Bewirtschaftung der Weiden und Tierverkehr/Tiergesundheit. Nach einem langen Marsch diversen Begutachtungen der Wiesen und Tiere konnte ich das Protokoll ohne Beanstandungen unterschreiben. Wieder war vereinbart worden, dass Anja Schocher mit den beiden Kindern, während des Sommers, Silvio für ein paar Tage ablösen würde. Bei einer weiteren Abwesenheit wurde dieser an einem August-Weekendende von Tamara Steingruber ersetzt. Allen ein herzliches Dankeschön, dass wir so unkompliziert die Hirschaft jederzeit gewährleisten konnten. Die Trockenheit im Juli machte sich schon auch bemerkbar, wenn auch kleine, vereinzelte Gewitter ein bisschen Linderung brachten. Die Bewirtschaftung der obersten Seeliweide konnte erst wieder nach einem starken Regenfalle am 6. August gewährleistet werden, da vorher fast kein Wasser mehr kam. Wir konnten also wirklich zufrieden sein, dass wir den Alpbetrieb in diesem heissen, trockenen Sommer normal führen konnten. Jedoch, als die Herde wieder von der Seeliweide ins obere Tobel zurückkehrte, war mir und Silvio bewusst, dass die Weiden dieses Jahr nicht soviel hergeben würden, wie andere Jahre. Der Grund war einerseits, dass auf den geweideten Flächen nicht viel nachwuchs und wir auch mit dem Tierbesatz höher lagen. Wenigstens

wurden wir dieses Jahr von Schneefällen verschont, so dass wir alle Weiden gut bewirtschaften konnten, ohne dass wir uns in tiefere Lagen verschieben mussten. Leider mussten wir doch noch einen Verlust verkraften. Im oberen Schaftobel stürzte eine Mese von Mario in steilem Gelände ab. Am 12. September war es dann schon soweit, dass wir die Tiere ins Tal nach Bellaluna treiben mussten. Zum Glück hatte sich die Weide Bellaluna nach ein paar Gewittern im August/September so gut erholt, dass die Tiere noch bis am 27. September dort Gras fanden, und wir wirklich sehr zufrieden sein konnten. An dieser Stelle will ich noch erwähnen, dass wegen der Betriebsumstellung auf Schafe, Mario Ambühl das letzte Mal das Vieh bei uns gesömmert hat. Im Namen der Alpgenossenschaft will ich ihm und seiner Familie noch alles Gute wünschen und eine Verdankung der jahrelangen guten Zusammenarbeit aussprechen, danke.

### **Obersäss**

Alpbeginn in Buel war am 1. Juni, als die Herden der Familie Gredig und von Sabina und Marcel Heinrich über die saftigen Weiden herzogen. Am Nachmittag kam dann noch ein Lastwagen und brachte die Tiere von Urs Bundi aus Cazis. Bis am Abend waren 78 Tiere in Buel. Später gesellte sich dann noch eine Galtkuh von Mario Ambühl dazu. Da Marina aus beruflichen Gründen die Hirschaft erst am 4. Juni antreten konnte, machten die beteiligten Bauern die ersten Zäun bereit. Das zeigt auch wieder die Flexibilität unserer Bauern, welche die ersten Tage die Tiere selber kontrollierten. Marina trat auch bereits

den 4. Sommer auf dem Obersäss an, und auch da wussten wir, was wir an ihr haben. Am 26. Juni konnten wir dann die Herde am morgen früh vom Paradis auf den Bärenboden treiben. Der Alpaufzug verlief sehr gemächlich so, dass auch die älteren Damen noch gut laufen konnten. Nach einer kurzen Verpflegung gings mit vollem Gepäck weiter zur Hütte Obersäss. Nachdem dann die grosse Weide bei der Hütte geweidet war, lies Marina die Tiere noch 3 Tage in Unterchantota weiden, bevor sie die Herde nach Schumbrina zügelte. Wir wollten den untern Teil einmal früher weiden, weil sonst die Weiden in Chantota erst am Ende des Sommers beweidet werden. Auch auf dem Obersäss verlief der Ablauf problemlos und alle Weiden konnten gut bewirtschaftet werden. Im Bereich Oberfopp hatten wir, wegen der Trockenheit, immer knapp Wasser aber auch hier war es noch möglich, ohne grosse Umtriebe den Weidebetrieb aufrecht zu erhalten. Da Marina noch kurzfristig nach Chur musste, aufgrund eines Wasserschadens im Haus, kam ich auch noch dazu 2 Tage auf dem Obersäss auszuhalten. Ich genoss die Zeit sehr und konnte mich auch vergewissern, dass es allen Tieren gut ging und die Weiden sehr gut eingeteilt und bewirtschaftet waren. Marina konnte aus beruflichen Gründen nur bis Ende August und dann wieder in der zweiten Septemberwoche hüten. Sie organisierte aber ihren Cousin Diego Schmid, solange die Tiere noch auf dem Obersäss weideten. Auch hier fanden wir eine praktische Lösung, um den Hütebetrieb normal weiterzuführen. Diesbezüglich will ich auch Diego

nochmals herzlich danken. Die Weiden auf dem Obersäss konnten wir bis am 19. September bestossen, was sehr lange ist, und viele Jahre nicht mehr der Fall gewesen war. Dies ist sicher auch auf weniger Tiere, gutes Wetter aber natürlich auch auf eine guten Weideführung der Hirtin zurückzuführen. Besten Dank Marina. Nachdem die Tiere am 19. September von der Alp ins Tal getrieben wurden, wartete im Paradis bereits der Lastwagen um die Tiere von Urs Bundi abzuholen. An dieser Stelle will ich auch Urs und seiner Familie recht herzlich danken. Wir haben mit ihm einen sehr guten Partner gefunden, welcher jederzeit auch bereit ist anzupacken und uns, wo nötig, zu unterstützen. Die restlichen Tiere konnten noch bis Ende September in Buel bleiben bis die Weiden fertig waren und die Bauern ihre Tiere wieder ins Dorf holen konnten.

## **Fazit**

Angesichts des heissen, trockenen Wetters dürfen wir mit der Alpung 2018 sehr zufrieden sein, auch im Bewusstsein, dass viele Bauern in anderen Regionen mit der extremen Trockenheit wesentlich mehr Mühe hatten und grosse Umtriebe und Verluste in Kauf nehmen mussten. Ich möchte hiermit Annamaria, Silvio und Marina nochmals herzlich danken für ihren grossen Einsatz. Ich bin auch sehr dankbar, dass ich wiederum die gleichen Hirten einstellen konnte. Das erspart viel Arbeit und ist natürlich für alle von Vorteil, wenn man den ganzen Ablauf kennt. Unter diesen Voraussetzungen wären wir natürlich sehr froh die Zusammenarbeit weiterhin fortzuführen. Auch will ich allen Mitgliedern der Alppenossenschaft danken, welche jederzeit Einsatz leisten, falls irgendwo Not herrscht oder Hilfe erforderlich ist. Es ist sehr schön zu sehen, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Auch der Gemeinde und dem Werkdienst will ich für ihre Arbeit und Unterstützung einen Dank aussprechen.

## **Wir gratulieren zum Geburtstag**

am 23. Januar 2019 Frau **Letizia Rossi-Menghini** Filisur zum 90 sten  
am 26. Januar 2019 Herr **Werner Schmid-Stoffel** Filisur zum 85 sten

## **20 Jahre Schul- und Gemeindebibliothek Filisur und Umgebung**

### **Eine kleine Chronik von Gina Schutz**

Am 5. Dezember 1998 begab sich Gross und Klein, Alt und Jung ins Schulhaus Filisur. Was gab es da wohl? Vielleicht sogar etwas gratis. Tatsächlich - die Initianten der neu eröffneten Bibliothek haben zu einem Eröffnungsfest mit Suppenzmittag eingeladen und alle sind gekommen.

Die Idee, im kleinen Filisur eine Schul- und Gemeindebibliothek einzurichten, kam bereits 1995 im ehemaligen gemeinnützigen Frauenverein auf. Man wollte einerseits das durch verschiedenen Anlässe erwirtschaftete Geld im Dorf investieren und gleichzeitig etwas für die Leseförderung der Kinder und den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft machen.

Es wurde eine Bibliothekskommission gegründet, die Gemeinde und die Lehrerschaft ins Boot geholt. Die Idee wurde sofort bereitwillig unterstützt. Auch die „Organisation des Verkehrsvereins“ stand der Idee positiv gegenüber, zur „Belebung der Dorfgemeinschaft und als Tourismusangebot“.

Die Gemeindeversammlung vom 28. April 1998 beschloss einstimmig, für die Errichtung einer Schul- und Gemeindebibliothek, einen Investitionskredit von Fr. 50'000 sowie für die jährlichen Unterhaltskosten ein Beitrag von Fr. 8'700 auszurichten.

Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, fand man im ehemalige Samenlager der Firma Schutz in der Chesa Jenatsch einen geeigneten Ort. Auch die Frage der Trägerschaft konnte bald geklärt werden: es sollte ein Verein gegründet werden. Eine Umfrage in der Bevölkerung ergab eine grosse Unterstützung.

Ebenfalls wurde die BAJ (Bünder Arbeitsgemeinschaft für das Jugendbuch – heute lesen.GR) eingebunden. Die damalige Präsidentin, Frau Agnes Egli, war sehr hilfsbereit und hat den ahnungslosen Filisurern beim Aufbau der Bibliothek sehr geholfen. Damit die BAJ die Bibliothek auch finanziell unterstützen konnte, musste diese von Anfang an nach den Richtlinien der SAB (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken) geführt werden. Dies hiess u.a., dass das Personal entsprechend geschult sein musste. Die ersten Grundlagen vermittelte den Bibliotheksfrauen ebenfalls Frau Egli, danach galt es, entsprechende Kurse zu besuchen.

Erste Erfahrungen konnten im August/September 1998 mit der „Bibliothek auf Rädern“ gesammelt werden. Dieser grosse Bus mit einer kleinen Bibliothek war einen Monat lang zu Besuch.

Nun stand der Gründungsversammlung nichts mehr im Weg. Diese fand bei grosser Beteiligung am 12. November 1998 statt.

Von Anfang an wurde die Geschenkboutique Fida Barandun in die Bibliotheksräumlichkeiten integriert, eine Kombination, die sich bis heute bestens bewährt hat. Fida Barandun machte

auch bald die Ausbildung zur SAB Bibliothekarin und übernahm am Anfang die Leitung der Bibliothek.

Bald einmal kam die Idee auf, die umliegenden „Allianzgemeinden“ zu integrieren. Fast alle Gemeinden waren damit einverstanden und beteiligten sich mit einem kleinen finanziellen Beitrag und die Bibliothek hiess neu: Schul- und Gemeindebibliothek Filisur und Umgebung.

Dank dem grosszügigen jährlichen Gönnerbeitrag von Georg Barandun zur Unterstützung kultureller Anlässe, konnten in den vergangenen 20 Jahren viele tolle Gäste eingeladen werden. Hier seien nur ein paar der bekanntesten Namen erwähnt: Franz Hohler, Max Bolliger, Lorenz Pauli, Alex Capus, Roger Graf mit „Philip Maloney“, Silvio Huonder, Angelika Overath, Arno Camenisch, Flurin Caviezel.

Auch die Leseförderung nahmen und nehmen wir ernst: Unzählige Lesungen für die Schulkinder fanden statt, die Lehrpersonen besuchen regelmässig die Bibliothek und den Umgebungsgemeinden stellen wir auf Wunsch Lesebücher zusammen, die ins Schulhaus gebracht werden.

Fast seit Anfang darf ich in unserer Bibliothek mitarbeiten, die ersten Jahre als Bibliothekarin, wobei ich auch die entsprechende Ausbildung gemacht habe und seit einigen Jahren als Präsidentin des Bibliothekvereins. Darum hier ganz kurz meine persönlichen Eindrücke:

Was sich in den letzten 20 Jahren geändert hat:

- Videos wurden zu DVDs
- Kassettli wurden zu CDs
- Musik-CDs werden heutzutage „gestreamt“ und nicht mehr ausgeliehen
- Bücher werden mehr und mehr zu „tablets“ oder „smartphones“ (digitale Bibliothek)
- Kein Schlangestehen mehr vor der Internetbenutzung
- Lexika und Ratgeber führen wir keine mehr
- Weniger Kinder in der Bibliothek

Was in den letzten 20 Jahren gleich geblieben ist:

- Unser Lohn
- Der finanzielle Beitrag der Gemeinden
- Viele treue Vereinsmitglieder
- Zufriedene Benutzer
- Das gute Team in der Bibliothek und im Vorstand

Einen Blick in die Zukunft zu werfen ist wahnsinnig schwierig und eine Prognose abzugeben, ob es unsere Bibliothek noch weitere 20 Jahre geben wird, wage ich heute nicht.

Ich schliesse meine kurze Chronik und zitiere dabei aus dem ersten Jahresbericht der ersten Präsidentin, Frau Rosemarie Knecht:

„Vieles geschieht hinter den Kulissen – im Stillen – unentgeltlich, aus Überzeugung für eine gute Sache“.

Das ist auch 20 Jahre später noch so, und so lange es Leute gibt, die danach handeln, sehe ich eine rosige Zukunft.

Filisur, im November 2018

## Veranstaltungen Gemeinde Bergün Filisur Dezember 18 - Februar 19

**Occurenzas vischnancha Brauegn Falisogr** (bs) december 2018 - favrer 2019

Do. 13. Dez. 18	19.30h	Schulweihnachten	Stuls/Stocl, Kirche
So. 16. Dez. 18	12h-17h	Koffermarkt	Bergün/Bravuogn, Dorf-Museum
So. 16. Dez. 18	ab 17h	2. Filisurer Lichterweg	Filisur, Winterwanderweg, Valnava
Di. 18. Dez. 18	19.30h	Schulweihnachten	Latsch, Kirche
Mi. 19. Dez. 18	19.30h	Schulweihnachten	Filisur, Kirche
Do. 20. Dez. 18	19.30h	Schulweihnachten	Bergün/Bravuogn, Katholische Kirche
Sa. 22. Dez. 18	18-20h	Dorfweihnachten	Bergün/Bravuogn, Spielplatz Kurhaus
So. 23. Dez. 18	ab 17h	2. Filisurer Lichterweg	Filisur, Winterwanderweg, Valnava
So. 23. Dez. 18	17h	Turmmusik	Bergün/Bravuogn, Dorfplatz
Mo. 24. Dez. 18	17h	Turmmusik	Bergün/Bravuogn, Dorfplatz
Fr. 28. Dez. 18	20h	Goita-Probe Singen	Bergün/Bravuogn, Mehrzweckhalle
Sa. 29. Dez. 18	20h	Konzert Ensemble Berisca Kiew	Filisur, Reformierte Kirche
So. 30. Dez. 18	17h	Arno Camenisch, Lesung	Bergün/Bravuogn, Bahnmuseum Albulas
So. 30. Dez. 18	20h	Goita-Probe, Singen	Bergün/Bravuogn, Mehrzweckhalle
So. 30. Dez. 18	20.30h	Goita-Probe, Singen	Latsch, Kirche
Mo. 31. Dez. 18	21.30h	Altjahresständli Musikgesellschaft Concordia Singen der Altjahreslieder	Filisur, Gemeindehaus
Mo. 31. Dez. 18	22h - 24h	Goita-Singen, Dorf	Bergün/Bravuogn, Beginn bei reformierter Kirche
Di. 01. Jan. 19	13.30h	Neujahresständli Musikgesellschaft Concordia	Filisur Dorfplätze, Beginn Süesswinkel
Di. 01. Jan. 19	13.30h	Neujahrskonzert der Musikgesellschaft Bergün	Bergün/Bravuogn, Dorfplatz
Do. 03. Jan. 19	20.30h	Flurin Caviezel, „Kurzschluss“	Bergün/Bravuogn, Kurhaus
Sa. 05. Jan. 19	9h	Curling Plauschturnier für jedermann	Filisur, Eisplatz
Do. 30. Jan. 19	20h	Kammerphilharmonie Graubünden	Bergün/Bravuogn, Kurhaus

Veranstaltungen melden / Aviser occurenzas: [linard.nicolay@gmail.com](mailto:linard.nicolay@gmail.com); 079/396 85 43